W 210

der

Merseburgischen Schul-
Bibliothec

schenckt
diesen III. Tomum

M. Balthasar Hoffmann.
Gymnas. Rector.
1755.

Bc 128. c.

Text zur MUSIC,

An dem dritten heiligen Weyhnachts Feyer-Tage welche in der Schloß und Dom-Kirche alhier wird produciret werden.

1735.

MERSEBURG,
druckts und verlegts Christian Koberstein,
zu finden aufm Dome, in Buchners Hause.

Nachricht derer Lieder, so Früh und Mittags gesungen werden.

		Nō.
1	Von Himmel kam der Engel Schaar,	47
2	Kyrie,	
3	Allein GOtt in der Höh sey Ehr,	
4	Collect und Epistel,	
5	Auf freuet euch von Hertzen Grund	26
6	Evangelium,	
7	Concerte,	
8	Wir gläuben all an einen GOtt,	
9	Predigt Herr Senior.	
10	Ein Kindelein so löblich ist v. 2.	29
11	Collect und Seegen	
12	Ach mein Hertzliebes JEsulein, v. 13.	46

Nach Mittage, ist Beth Stunde

1	Psalm, Beck.	8
2	Gelobet seyst Du JEsu Christ	36
3	Lectio.	
4	Wir Christen Leut,	48
5	Collect Seegen.	
6	Lobt GOtt ihr Christen allzugleich.	41

Concerto.

Joh. 1. 14.

Tutti.

Das Wort ward Fleisch und wohnet unter uns.

Aria.

Ach! ewigs Wort! im Hertz und Munde,
Du sollst, biß in die letzte Stunde,
Mein süssestes Gespräche seyn.

O seeligs Wort! durch dein Erbarmen
Schreib, präg und schließ mich Armen
Dich selber tieff ins Hertz hinein.

D.C.

Recit.

Der Glantz der Herrligkeit,
Und deiner Gottheit wahres Wesen,
Wovon der Glaube mir die Wissenschafft verleiht,
Verbleibt mir Jederzeit
Vor aller Welt-Pracht auserlesen;
Ja dafür muß die Herrligkeit der Erden
Mir gar ein ungeheures Scheusall werden.

Aria.

Weg O Herrligkeit der Erden,
Ich schau des Höchsten Herrligkeit. (prächtig
Hier strahlet Gottes Pracht so

Hier ist der Gnaden Glantz so
mächtig
Das wir voll Pracht und Klar-
heit werden,
Durch seines Lichtes Seltenheit.

D.C.

Choral. 1. Verß.

Heut schleußt Er wieder auf die Thür,

Nach der Predigt.

Cantata.

Ich sehe schon
O Eingebohrner Gottes-Sohn
Hier in der Gnaden-Zeit
Den Glantz von deiner Herrligkeit,
Die voller Warheit, voller Gnade,
Zu allerzeit verbleibet
Und meine Feinde von mir treibet,
Daß ihre Lust und Macht mir nichts
mehr schade.

Aria.

Weicht, ihr Höllen-Finsternüße,
Weil mein Himmels-Licht anbricht.
Schrecket mich nur weiter nicht,
Eure Wuth ist gantz vergebens:
Denn der Hertzog meines Lebens
Wird mich wohl zuschützen wissen.

D.C.

Recit.

Nun kan ich meiner Seeligkeit
Gewiß versichert seyn;
Nun ist der Himmel mein,
Dahin ich aus der bösen Zeit,
Aus Trübsal, Creutz und Eitelkeit der Welt,
Wenn wie und wo es GOtt gefällt,
Zu JESU meinem Bruder, gehe,
Und ihn in meinem Fleische sehe.

Aria.

Ich gläub' an deinen Nahmen,
O theurer Weibes-Saamen,
Drum bin ich Gottes Kind.
Du bleibst mein bestes Theil,
Wo meine Seele Heyl
Und ewig Ruhe findet.

D. C.

7 G L 1034
(1735-36)
VD18
ULB Halle
002 627 183
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-1734919191-16

Recit.

So will ich denn in deinen Armen

Text zur MUSIC,

An dem dritten heiligen Weyhnachts Feyer-Tage

welche in der

Schloß und Dom-Kirche

alhier wird produciret werden.

1735.

MERSEBURG,
druckts und verlegts Christian Koberstein,
zu finden aufm Dome, in Buchners Hause.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-1734919191-16